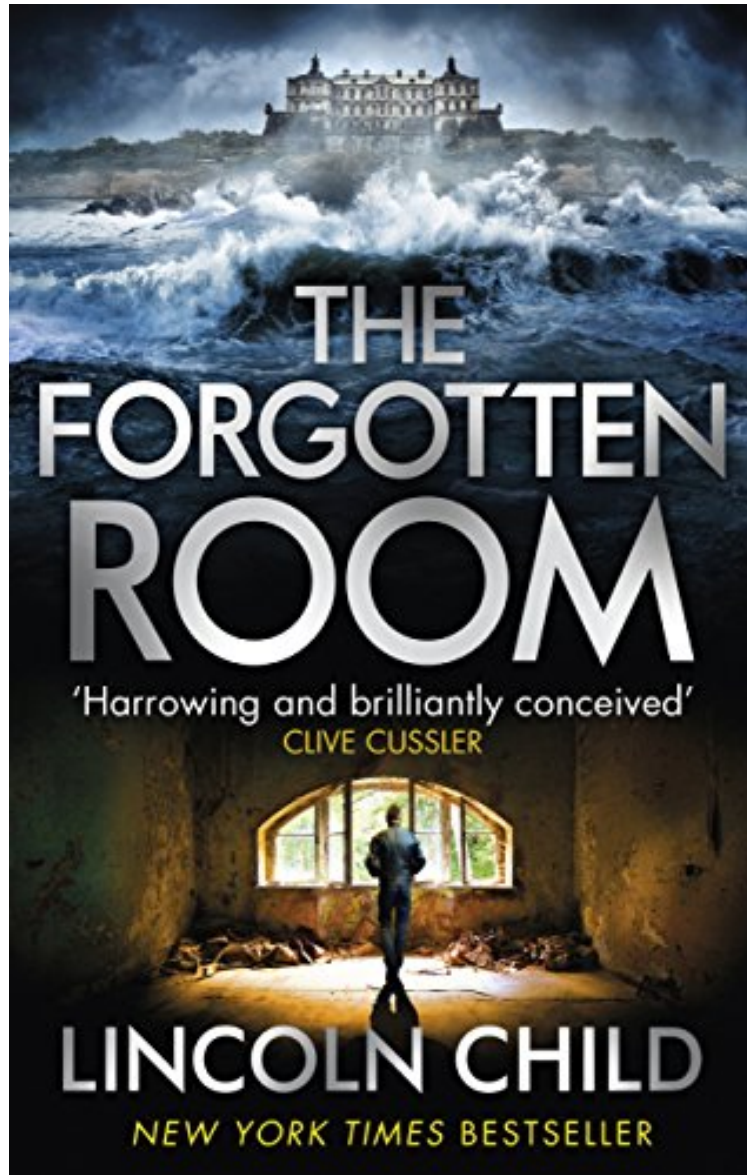


[Online library] The Forgotten Room (Dr. Jeremy Logan Book 3) (English Edition)

The Forgotten Room (Dr. Jeremy Logan Book 3) (English Edition)

Von Lincoln Child

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #102821 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-04Erscheinungsdatum: 2016-02-04File Name: B0119PZ6TO | File size: 46.Mb

Von Lincoln Child : The Forgotten Room (Dr. Jeremy Logan Book 3) (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Forgotten Room (Dr. Jeremy Logan Book 3) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hanni und Nanni fr Erwachsene ?Von dieleseratzWas war denn das fr eine Story ?Ich bin noch immer fassungslos - aber

auch stolz, dass ich bis zum Ende durchgehalten habe, obwohl ich mehrmals drüber einnickte... Seit Jahren bin ich von Preston Child enttäuscht, war einstmal ein großer Fan, aber trotzdem kaufe ich immer wieder die Neuerscheinungen (bis auf Prendergast, mit dem habe ich mittlerweile abgeschlossen) und hoffe auf spannende Unterhaltung wie "in den guten alten Zeiten". Tja, und immer wieder grüßt das Murmeltier, d.h. ich werde bitterlich enttäuscht. So wie auch hier in "Forgotten Room": Es sind alle Voraussetzungen da für eine gute Geschichte, Kombination Mystery/bersinnlich, der Rücktext liest sich auch relativ spannend und man freut sich auf eine gute Geschichte la Akte X. Auch wenn unser Held, J. Logon, ein "Enigmalogist" und "Empath" sehr bla bleibt (und man ist schon geschockt, dass man ihm "Faradayscher Kfig" erklären muss, und zwar ausführlichst - das lernt man spätestens in der 5. Klasse), hofft man auf viele Twists und Turns. Denkste! Geschlagene 170 Seiten - die Hälfte des grogeschriebenen Thrillers mit vielen Kapiteln und halbleeren Seiten - wird das wirklich "extrem riesige" Gebäude erklärt, Grundriss, Aufbau, Treppen... immer wieder und wieder, bis einem die Augen zufallen. Es passiert: Nix, einfach nix, dies aber wortreich auf zig Seiten. Zwei tolle Frauen werden auch eingeführt, die genauso bla bleiben, aber sie sind natürlich: Schlank, zierlich, hübsch, superintelligent und scharf auf unseren Jeremy. Die eine Protagonistin hat - Normalität in Preston Childs Romanen - mit 21 Jahren ihren Master gemacht, wollte dann eigentlich den Doktor machen, ist jetzt aber Assistentin im Thinktank - die andere ist eine erfolgreiche, aber einsame, gutaussehende Architektin. Man läuft treppauf, treppab mit Plänen des wirklich "riesigen Gebäudes" (ja, es steht auf jeder Seite!) geht essen, beschreibt die Wände und Mauern, den Baustil... so zieht sich die ganze Geschichte, bis man behauptet kein Interesse mehr dran hat. Kurz vor Schluss gibt es dann einen 08/15 Showdown, wie man ihn schon zig Mal in den Romanen der Autoren - und auch sonstwo - liest. Das Ende ist einfach lachhaft, unglaublich, total an den Haaren herbeigezogen und superschnell vorbei - und vor allem: Es ist im Grunde so banal, dass man sich die Augen reibt und fragt: Das war's jetzt? Warum las ich jetzt überhaupt die dreihundert Seiten um so ein Ende vorgesetzt zu bekommen? Und das wirklich bemerkenswerte: Die Geschichte scheint aus einem anderen Jahrhundert zu stammen: Keine Supercomputer, keine Smartphones, keine Tablets, überhaupt keine High-Tech weit und breit, es wird nicht gegoogelt, nicht am Tablet recherchiert, es gibt keine Navis, keine technischen "Gadgets", keinerlei aktuelle Bezüge, nichts, was auf 2015 hindeutet. Die Architektin macht ihre Zeichnungen mit Bleistift, es wird aber betont, dass sie natürlich auch Architektensoftware hat. Ach was! Erstaunlich! Die Programme gibt es ja erst seit ca 50 Jahren! Fast glaubt man an, in einer Agatha Christie Geschichte aus den 30er Jahren gelandet zu sein oder in einer Hanni und Nanni-Erzählung aus den 60zigern. Der Autor wirft zwar mit Fremdwörtern um sich, um allem einen wissenschaftlichen Touch zu geben, aber sprachlich und erzählerisch erinnert der Roman an einen steril-sauberen Jugendroman von anno dazumal. Fazit: Was hätte man aus dieser Story machen können! Sie hätte Stoff geboten für erstklassige Spannung und Unterhaltung. Fürs Geld bekommt man viele Worte und wenig Inhalt, keinesfalls eine ausgereifte Erzählung, keine überraschenden Wendungen, keine Helden, mit denen man sich halbwegs identifizieren kann. Nichts, was in Erinnerung bleibt. Wahrscheinlich irgendeine unausgereifte Geschichte, die der Autor schon seit Jahren in der Schublade hatte und jetzt herausholte, da er einen Abliefertermin hatte. Als Novelle mit 40 Seiten noch lesbar, aber als Roman? Schade um Zeit und Geld, meiner Meinung nach nicht empfehlenswert. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aufgewärmtes aus dem Hause Preston Child Von Kaleb McCormack Die Prämisse schien vielversprechend. Aber natürlich war das Handlungsgerüst mal wieder höchst vorhersehbar und ziemlich langweilig. Wenn Preston und Child zusammen schreiben, kommen oft noch ganz gute Bücher heraus. Aber die Solowerke der beiden sind eigentlich immer enttäuschend. Die Geschichten folgen stets demselben Muster, verwenden dieselben Versatzstücke, dieselben Klischees: der Protagonist ist ein leicht bersinnlich veranlagter Tausendsassa: ein bisschen exzentrisch, ein bisschen begriffsstutzig aber er hat ein tolles Auto; unterstützt wird er von einer ebenso schablonenhaft angelegten Kollegin: einer brillanten und bildschönen Wissenschaftlerin, die mindestens so schwerfälliger ist wie der Held; der Ort der Handlung ist licherlich bombastisch: ein riesenhaftes Herrenhaus mit Stonehenge im Keller, ein futuristischer Luxusliner, ein verlassenes Kloster mitten in Manhattan alle mit einer disneyland-artigen Innenausstattung; Wissenschaftler sind allgegenwärtig und tragen (egal ob sie gut oder bse sind) Tweed-Jackets; irgendjemand hat einen schottischen Akzent; jemand anderes hört gern die "Grand Sonata" von Alkan; mindestens ein Zitat in Latein oder mittelalterlichem Französisch und ein unbezahlbares Altmeister-Gemälde taucht irgendwo auf; punktlich zum Höhepunkt der Geschichte sind die Protagonisten und ihre besten Gegenspieler durch Naturgewalten (Sturm / Springflut / Vulkanausbruch) am selben Ort gefangen (Hotelruine / Schiffswrack / Pharaonengrab); es folgt eine Verfolgungsjagd durch einen geheimen Tiefkeller / eine Gezeitenhöhle / eine Diamantenmine; der Protagonist blutet dabei von einem Streifschuss oder der Attacke eines vermeintlichen Zombies; er entkommt, da er im letzten Moment eine vergessene Vorrichtung entdeckt (einen Druckluftschaft / einen Speisenaufzug / einen unvollendeten U-Bahnhof aus den 20er-Jahren); für alles gibt es eine "wissenschaftliche" Erklärung. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. hatte mehr erwartet Von M. Kremer Insgesamt schon lesenswert, aber auch mit Schwächen. Der Titel liess mich mehr erwarten. Dass ein Wissenschaftler den Faradayschen Käfig nicht kennt, ist ziemlich unglaublich, fast lachhaft. Solch ein Buch lese ich einmal, aber nie wieder. Richtig tolle Bücher lese ich nach ein paar Jahren erneut. Lincoln Child ist alleine (ohne seinen Partner

Preston) nicht immer eine Empfehlung.

Kurzbeschreibung Jeremy Logan (The Third Gate, Deep Storm) is an 'enigmologist' - an investigator who specializes in analyzing phenomena that have no obvious explanation. In this newest novel Logan finds himself on the storied coastline of Newport, Rhode Island, where he has been retained by Lux, one of the oldest and most respected think tanks in America. Just days earlier, a series of frightening events took place in the sprawling seaside mansion that houses the organization. One of its most distinguished doctors began acting erratically - violently attacking an assistant in the mansion's opulent library and, moments later, killing himself in a truly shocking fashion. Terrified by the incident and the bizarre evidence left behind, the group hires Logan to investigate - discreetly - what drove this erudite man to madness. His work leads him to an unexpected find. In a long-dormant wing of the estate, Logan uncovers an ingeniously hidden secret room, concealed and apparently untouched for decades. The room is a time capsule, filled with eerie and obscure scientific equipment that points to a top secret project long thought destroyed, known only as 'Project S.' Ultimately, the truth of what Project S was . . . and what has happened in that room . . . will put Logan in the path of a completely unexpected danger. One of his most thrilling novels to date, The Forgotten Room is replete with veiled, fascinating history, and all the exhilarating action and science that are the hallmarks of a Lincoln Child blockbuster. *Pressestimmen* Praise for Lincoln Child and The Forgotten Room Intriguing. . . . Lincoln Child is a master at mystery plots. The Florida Times-Union Electrifying . . . One of Childs best yet. Library Journal (starred review) Reflects the best of the mad scientist and locked room mysteries of the early twentieth century . . . Fun and intriguing. Associated Press Chilling. . . . Child makes the most of the creepy setting, his unusual lead character, and an intricate plot. Publishers Weekly [A] very imaginative story for those who prefer a soft blending of mystery and paranormal. Booklist Lincoln Childs novels are thrilling and tantalizing. Vince Flynn, #1 New York Times bestselling author of The Last Man Childs characters are first-rate, as is his writing. The Washington Post Book World The genius-touched Child writes paragraphs of polymathic detail. . . . Terrific. Kirkus s Werbetext New York Times bestseller Lincoln Child returns with a riveting new thriller featuring the charismatic and quirky Professor Jeremy Logan, renowned investigator of the strange and the inexplicable, as he uncovers a long-lost secret experiment only rumored to have existed.